

3. DEZEMBER 2017

GOTT ICH LEIDE - UND DU?

- Paul Bruderer -

BIST DU NEU IN DER CHRISCHONA FRAUENFELD?

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen.

Besuche auch unsere Webseite chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Sonntag	03. Dez	12:30	Mittagessen nach dem Gottesdienst
		16:00	IKT Interkultureller Gottesdienst
Montag	04. Dez	09:00	Stadtgebet
Dienstag	05. Dez	06:00	Gebet für Zukunft der Gemeinde (Chrischona)
		13:45	DAF (Deutschkurs)
		18:30	EE Kurs
Mittwoch	06. Dez	18:30	Food for Body and Soul
		19:30	LiFe Seminar (Hotel Blumenstein)
Donnerstag	07. Dez	09:00	Gebet für Dich & die Gemeinde
		14:15	Senioren-Bibelkreis
Freitag	08. Dez	16:00	SALEM Begegnungscafe
		17:15	SALEM Sport
		19:00	Kurs: lieben-scheitern-leben
		19:00	Gebet für Jugend
		19:30	TC - Chligruppä
Samstag	09. Dez	16:00	Ameisli / Jungschar
		20:00	Benefizkonzert mit dem Gospelchor Gossau
Sonntag	10. Dez	09:00	Gebet für unsere Gottesdienste
		10:00	Gottesdienst mit Kinderhüeti, KidsTreff anschliessend Kleingruppen-Basar
		10:00	Follow me
		12:30	Mittagessen nach dem Gottesdienst



CHRISCHONA
FRAUENFELD

GOTT ICH LEIDE - UND DU?

Manchmal malen wir uns Gott aus, dass er untätig herumhängt, vielleicht dösend, in irgendeinem himmlischen Liegestuhl, während hungrige Millionen zu Tode hungern. Wir denken uns Gott als einen Sessel-Zuschauer, der sich am Leiden der Welt hämisch freut und es genießt, vom Leid isoliert und unerreichbar zu sein. (Stott, *The Cross of Christ*, 329)

Wir hegen scheinbar instinktiv den Verdacht, dass die Gottheiten sich aus dem Staub machen, sobald es für sie schmerzhaft werden könnte. SIE haben ja auch die Macht dazu! Dieses Gottesbild eines <Sessel-im-Himmel-Gottes> wird in der Bibel deutlich in Frage gestellt. Im Unterschied zu den anderen Weltreligionen ist der Gott der Bibel leidensfähig und leidensbereit. Vor Erschaffung der Welt stand dies schon fest: **Schon vor der Erschaffung der Welt war Christus als Opferlamm aus-ersehen (1. Petrus 1,20)** Seither sehen wir, dass Gott **an** uns leidet, **für** uns leidet und **mit** uns leidet.

GOTT LEIDET AN UNS

Als aber der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, da **reute** es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es **bekümmerte** ihn in seinem Herzen. (1. Mose 6,5-6)
Eine Übersetzung die möglichst nahe bei der Originalsprache ist (nach M. Buber): Da **leidete Ihn**, dass er den Menschen gemacht hatte auf Erden, und er

grämte sich in sein Herz. Hier wird uns ein Fenster in das <Innenleben> Gottes gewährt. Er leidet an unserer Bosheit und Sünde. Warum?

Weil er heilig ist und alles Böse hasst
Weil er uns liebt und weiss, dass wir so unser Leben in den Ruin treiben.

Weil er überhaupt leidensfähig ist

GOTT LEIDET FÜR UNS

Es fängt damit an, dass Gott Mensch wird und erlebt wie es ist, Mensch zu sein. Im Hebräerbrief lesen wir, dass Jesus durch sein Leiden lernte, Mensch zu sein (siehe z.B. **Hebräer 5,8**). So erlebte Jesus das, was wir Menschen alles an Schwierigkeiten erleben (siehe z.B. **Matthäus 2,13-15; Johannes 4,6; Markus 3,4; Johannes 12,27; Johannes 7,3-5; Matthäus 13,57; Markus 3,21; Matthäus 27,26; Markus 15,24**). Am Kreuz etwas, das kein gläubiger Mensch jemals durchleiden muss: Von Gott selbst nicht nur vergessen, sondern abgelehnt und alleingelassen zu werden: **Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?!** (**Matthäus 27,46**) Dabei erlebte er um unserer Sünde Willen Leid am Kreuz, welches uns Freiheit und Leben bringt: **Er, der unsere Sünden an seinem eigenen Leib ans Kreuz hinaufgetragen hat, sodass wir jetzt den Sünden gegenüber gestorben sind und für das leben können, was vor Gott richtig ist.** Ja, durch seine Wunden seid ihr **geheilt.** (1. Petrus 2,24)) Sehen wir hier einen ‚Sessel-im-Himmel-Gott‘ der auf Leid - Vermeidung aus ist und nur zusehen will, wie es anderen weh tut?

Nein!

GOTT LEIDET MIT UNS

Gottes Mit-Leiden wird angeregt durch das Leiden seines Volkes in Unterdrückung und Verfolgung. Siehe [Apg. 9,4-5](#) und [2. Mose 3,7](#). Das Mit-Leiden Gottes erreicht ungeahnte Intensitäten. Gott sagt Mose, dass er das Leid Israels gesehen und erkannt hat. Die sprachliche Form spricht von einer Intensität des Sehens, die nicht übertroffen werden kann. Gott sieht das Leid in der für ihn intensivsten möglichen Form. Das Wort «erkennen» ist dasselbe, wie für den Geschlechtsverkehr von Mann & Frau verwendet wird. Gott erkennt in dieser Intensität und Nähe das Leiden seiner Leute.

Jesus leidet auch im Todesfall mit. Siehe [Johannes 11](#) (ganzes Kapitel), insbesondere [Verse 33-35](#). Speziell ist hier: Obschon Jesus wusste, dass er den Verstorbenen in wenigen Minuten erwecken würde, litt er trotzdem voll mit. Genauso leidet Jesus mit, wenn wir noch Monate oder Jahre ohne unsere Geliebten in dieser Welt leben müssen, bevor wir sie in der Ewigkeit wiedersehen.

Ganz allgemein kann gesagt werden dass Gott den Leidenden nahe ist ([Jes. 57,15](#)). Der Psalmist bringt es auf den Punkt: **Ich bin bei ihm in der Not (Ps 91,15)**

EINIGE ERKENNTNISSE

Gott leidet also mit - und jetzt? Bringt uns das etwas?

#1 Unser Bild von Gott sollte sich ändern. Er ist nicht ferne im Himmel, son-

dern uns im Leiden nahe. Wir dürfen uns dies mit den Augen des Glaubens konkret vorstellen: Er IST tatsächlich nahe und leidet konkret & intensiv mit!

#2 Gott weiss was er uns zumutet, weil er es selbst (als Mensch!) erlebt hat.

Diese Erkenntnis sollte uns Vertrauen in Gott schenken; Gott weiss genau, was er uns zumutet.

Gottes Mit-Leiden und Nähe ist keine ratlose Nähe und kein Lösungs-unfähiges Mit-Leid.


Mit-Leid allein nützt nichts, wenn die Auferstehung ausbleibt. Im Leid brauchen wir Jemanden, der mit uns mitleidet, uns aber auch aus dem Leid herausführt. Diese Erkenntnis sollte uns einerseits die intime Nähe von Jesus spüren lassen und andererseits unsere Hoffnung stärken, dass es bald zu Ende ist.

Christus leidet mit uns mit - und wir manchmal mit ihm!

Liebe zu Jesus bedeutet, dass wir manchmal mit hineingenommen werden in sein jetzt noch vorhandenes Leid ([Phil 3,10-11](#)). Mit-Leiden mit Jesus ist eigentlich ein Zeichen von Intimität mit Jesus. Hierzu zwei Zitate

Christus lernte durch sein Leiden das Mensch-Sein (Hebräer 5,8). Und entsprechend lernen wir durch unser Leiden die Christusähnlichkeit“ (Dan McCartney)

«Jesus der Herr allein verdient es, mit aller Leidenschaft geliebt zu werden! Glückselig all die Trümmer unseres Lebens, die uns dieser Wahrheit näher brachten.» (Charles de Foucault)



Warum lässt uns
Gottes Liebe leiden?

Sonntag 10. Dezember: Gottesdienste zum Thema
'Hoffnung finden in der hoffnungslosen Zeit'

PARTY FÜR JESUS **KIDS-TREFF WEIHNACHTEN**

Wir laden euch als Gemeinde ganz herzlich ein zur grössten Geburtstagsparty aller Zeiten. Am 17.12.17 um 10 Uhr ist es soweit und wir wollen gemeinsam mit euch in der Chrischona Zmörgelen und eine Geburtstagsshow für Gross und Klein erleben. Da sämtliche Kinder vom Gwunderland bis hin zur Abschlussklasse involviert sind, eine herzliche Einladung mit den Kids zu feiern!



Chrischona Frauenfeld, Ringstrasse 2, 8500 Frauenfeld, Tel.: 052 721 24 61
Email: sekretariat@chrischona-frauenfeld.ch / www.chrischona-frauenfeld.ch

Kontoverbindung: TKB in Weinfelden:
Verein Chrischona Gemeinden Schweiz, 4126 Bettingen, Zugunsten: Chrischona
Frauenfeld, IBAN: CH33 0078 4152 0463 8580 3